

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher Nr. 13

Beziehungs-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder — auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 4.20 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 3.70, monatlich M 1.25, durch die Post abgeholt M 4.20.

Amts-Blatt

des Amtsgerichts, des Stadtrates zu Pulsnitz und der Gemeindeämter des Bezirks.
Postfach - Konto Leipzig 24 127. — Gemeinde - Giro - Konto 146.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechs mal gepaltene Beizeile (Motte's Zeilenmesser 14) 60 Pfg., im Bezirk der Amtshauptmannschaft 80 Pfg. Amtliche Zeile M 1.50, außerhalb des Bezirks M 1.80. Stellame M 1.30. Bei Wiederholung Rabatt. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall v. Preisnachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Bollung, Großröhrensdorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Zuh. J. W. Mohr). Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 41.

Sonnabend, den 13. März 1920.

72. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bei Durchführung der Verordnung vom 18. Dezember 1919 (Sächs. Staatszeitung Nr. 293) wird wegen Schwierigkeiten in der Beschaffung von Futtermitteln bis auf weiteres nachgelassen, daß die polizeiliche Beobachtung des eingeführten Klauenviehs zur Verhütung der Verschleppung der Maul- und Klauenseuche unter Teilung der Gesamttransporte ganz oder teilweise auch bei dem Abnehmer eines Teiltransportes stattfinden kann. Dabei wird vorausgesetzt, daß der Bezirksstierarzt dies mit Rücksicht auf abgesonderte Unterbringung und Wartung der unter Beobachtung stehenden Tiere für unbedenklich hält. Anträge hierauf sind bei dem Bezirksstierarzt zu stellen, der den eingeführten Gesamttransport vor seiner Teilung, ebenso wie die Teiltransporte nach Ablauf der Beobachtungszeit auf Kosten des Besitzers (Verordnung vom 7. Dezember 1918 — G. und V.-Bl. S. 400 — in der Fassung der Verordnung vom 20. Januar 1920 — G. und V.-Bl. S. 20; Sächs. Staatszeitung Nr. 16 — zu untersuchen hat. Von der in § 45 unter c Abs. 1 vorgeschriebenen bezirksärztlichen Untersuchung ist Klauenvieh befreit, daß ohne weiteren Zwischenhandel binnen 2 Tagen vom Eintreffen am Beobachtungsorte ab geschlachtet werden soll. Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Dresden, den 9. März 1920.

Wirtschaftsministerium.

Nährmittelabgabe.

Von Mittwoch, den 17. März 1920 ab kommen, je nach Eintreffen der Waren durch die Kleinhändler des Bezirks zur Verteilung:

- auf die Abschnitte 42 der Allgem. Nährmittelkarte und der Kindernährmittelkarte einhalbes Pfund Saviokamehl zum Preise von M 3,15,
- außerdem auf Abschnitt 42 der Kindernährmittelkarte sowie auf Abschnitt 16 der Allgem. Nährmittelkarte einviertel Pfund Zwieback zum Preise von M 0,65 oder Reks zum Preise von M 0,60 oder Reksbruch zum Preise von M 0,33 — der Preis für einen 250 Gramm-Beutel beträgt M 0,75 —.

Kamen z., am 12. März 1920.

Die Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

Es ist festgestellt worden, daß die für Freitag, den 12. d. M. angeordnete Anmeldung der Landeskartenschnitte C von einigen Karteninhabern unterblieben ist.

Diese Säumigen werden nochmals aufgefordert, ihre Anmeldungen

am Montag, den 15. März 1920

in der Ratskanzlei von 8 bis 9 Uhr vorm. zu bewirken, andernfalls der Anspruch auf Befreiung dieser Karten erlischt.

Pulsnitz, am 13. März 1920.

Der Stadtrat.

Landwirtschaftliche Lehranstalt zu Bauhen.

Das nächste Sommer-Semester beginnt Dienstag, den 13. April 1920. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der unterzeichnete Direktor entgegen, welcher auch gern bereit ist, weitere Auskunft zu erteilen.

Dezernent Professor Dr. Gräfe.

Die Ausgabe

der Fett-, Milch- und Landesperrkarten

findet am Dienstag, den 16. März 1920 im Ratskeller, 1 Treppe in nachfolgender Reihenfolge statt:

Brotkartenummer	1-150 von	8-9 Uhr vormittags
151-300	9-10	"
301-450	10-11	"
451-600	11-12	"
601-750	12-1	mittags
751-900	3-4	nachmittags
901-1050	4-5	"
1051-1260	5-6	"

Die Impfscheine für Kinder unter 8 Jahren sind vorzulegen. Die Fett- und Milchkarten sind sofort nach Empfang beim Händler bezw. Landwirt anzumelden und zwar spätestens bis Mittwoch, den 17. März. Spätere Anmeldungen müssen zurückgewiesen werden. Die Kleinhändler haben die Anmeldeausweise bis spätestens Donnerstag, den 18. d. M. in unserem Lebensmittelamt abzugeben.

Pulsnitz, am 13. März 1920.

Der Stadtrat.

Sitzung der Stadtverordneten zu Pulsnitz

Montag, den 15. März 1920, abends 7 Uhr

im Sitzungssaale des Rathauses.

Tagesordnung:

öffentlich:

1. Kenntnisnahmen.
2. Nachträge zur Satzung der städtischen Wasserleitung.
3. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung.
4. Beitritt zum Landespenkionsverband sächsischer Gemeinden.
5. Abkommen über Befestigung von Tierkadavern.
6. Verträge des Elektrizitätswerkes Pulsnitz mit dem Elektrizitätswerk Großröhrensdorf und der Stadt Elstra.
7. Feuerzuzulagen für städtische Beamte und Lehrer.
8. Anstellung einer Lehrerin für die zu errichtende Mädchenfortbildungsschule.
9. Gebührenerhöhung für die Heimbürgin.
10. Wahlen.

— Hierauf nichtöffentliche Sitzung. —

Pulsnitz, am 12. März 1920.

Walter Göge, Stadtverordneten-Vorsteher.

Das Wichtigste.

Im Teschner Abstammungsgebiet kam es zwischen Polen und den Tschechen zu blutigen Zusammenstößen, bei denen auch Angehörige der Ententationen verletzt und getötet wurden.

Für den Anschluß an Deutschland sind bei einer in Kiel veranstalteten Probeabstimmung bisher 22 500 Stimmen abgegeben worden.

In einer gewaltigen Rundgebung, die vor einigen Tagen in Jerusalem stattfand, wurde mitgeteilt, daß Emir Faisal in Damaskus zum König von Syrien mit Einschluß von Palästina gekrönt worden sei.

Die Nationalversammlung nahm in der Gesamtabstimmung das Einkommensteuergesetz gegen die Stimmen der Rechten und der Unabhängigen an. Das Landessteuergesetz wurde gleichfalls in dritter Lesung gegen die Stimmen der Rechten und der Unabhängigen angenommen.

Die Verhandlungen über den deutsch-russischen Gefangenenaustausch haben zu einer völligen Verständigung geführt.

Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß für Erzbergers Steuererklärung wird von den Unabhängigen gefordert. Das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft ist zurzeit noch in der Schwebe — unabhängig von den Feststellungen des Finanzamts Charlottenburg. Diese Feststellungen werden aber zweifellos auch den Ausgang des gerichtlichen Ermittlungsverfahrens gegen den Reichsfinanzminister entscheidend beeinflussen.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Frauenverein.) Die Tagesordnung der diesjährigen Generalversammlung war eine sehr reichhaltige. Sie beschäftigte sich in der Hauptsache mit Säugling und Kleinkind. Die Abteilung „Säuglingspflege“ hat, da Säuglingswagen käuflich jetzt nicht zu haben sind, eine solche sich ge-

liehen, ist aber vorläufig wenig in Anspruch genommen worden. Vom Ausschuß dieser Abteilung sind die jungen Mütter befragt und beraten worden. In Zukunft wird das weggelassen, da, wie in den umliegenden Ortsgemeinden, in aller nächster Zeit auch in der Stadt eine Mütterberatungsstelle eingerichtet werden wird. Ein wesentlicher Punkt betraf die Wahl von 4 Mitgliedern für den städtischen Wohlfahrts-Ausschuß, welcher dem Gesetz entsprechend zu bilden ist und inzwischen auch zusammengesetzt worden ist. Gewählt wurden Frau Dr. Krüppig, Frau Hugo Hauße, Frau Pfarrer Schulze und Frau Dr. Hauße. — Die in der Stadt aufhältlichen Zehnkinder wurden in guter Pflege und in gutem Ernährungszustand befunden. — Wenn Interesse und genügende Beteiligung sich zeigen, soll im Laufe der nächsten Wochen ein Kursus für Säuglingspflege abgehalten werden, worüber die Presse noch nähere Angaben bringen wird. Soviel sei nur erwähnt, daß ihn eine fachlich ausgebildete Lehrerin abhalten würde, die in etwa 3 Wochen mehrere Kurse zu 8 Doppelstunden geben würde, einmal als Aufklärung für junge Mütter, sodann aber auch für Mädchen, denen Wartung und Pflege kleiner Kinder anvertraut wird. Die Einrichtung der im Anschluß an die vorjährige Windelwoche entstandenen Wandertörbe hat sich bisher gut bewährt. Dieselben werden bis auf 1/2 Jahr in die Häuser gelassen, und zwar, wie beschlossen worden ist, für 1 Mk. pr. Monat (der reichhaltigere 3 Mk. pr. Monat). Die Windelwoche hatte 808 Mk. eingebracht, die Ausgaben betragen Mk. 833,79, sodas ein erfreulicher

Bestand verblieb von Mk. 474,21. — Die alten Pflöge, an Zahl 12, erhielten die üblichen Zuwendungen, die aber um 1 Mk. erhöht werden sollen. Außerdem werden sogen. „Alten-Abende“ errichtet werden, zu denen Herr Pfarrer Schulze das Konfirmandenzimmer freundschaftlicher Weise zur Verfügung stellte. Hier wollen die Vorsteherin und Herr Pfarrer ihnen persönlich nähere treten und auf einige frohe Stunden ihnen Sonne und Wärme in ihr einsames Leben spenden! Möge auch diese Neuerung sich segensreich erweisen.

(Mehr Kinderschutz.) Das Unterrichtsministerium im Freistaate Sachsen weist in einer Verordnung darauf hin, daß die Beachtung der Bestimmungen der Gewerbeordnung, des Kinderschutz- und des Heimarbeitsgesetzes, die zum Schutze der Jugendlichen vor Gesundheitschädigungen erlassen worden sind, während der Kriegszeit und des letzten Jahres außerordentlich nachgelassen hat. Schulbehörden und Lehrerschaft werden angefordert, sich an der Durchführung dieser Bestimmungen, die an sich Sache der Gewerbeaufsichtsbeamten ist, nach Möglichkeit zu beteiligen, vor allem dadurch, daß sie solchen Fällen nachgehen, in denen die gewerbliche Beschäftigung von Kindern zur Schädigung der Gesundheit oder zur Beeinträchtigung des Fortschrittes in der Schule geführt hat. Es wird in der Tat hohe Zeit — und das nicht bloß in Sachsen — daß wir auch auf dem Gebiete der gewerblichen Kinderarbeit allgemach wenigstens wieder zu den Verhältnissen im Frieden zurückkehren. Die Jugend, die ohnehin durch

den Krieg und seine Folgen körperlich und geistig hart mitgenommen ist, bedarf für ihre Entwidlung gerade jetzt erhöhter Fürsorge und kräftigen Schutzes; auf der Jugend ruhen zu einem guten Teil die Hoffnungen für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes. Jeder Raubbau an der Jugend muß und wird sich bitter rächen!

— Die bisher im Paketverkehr mit dem Freistaat Danzig bestehende Beschränkung, wonach die Pakete nur auf Gefahr des Absenders angenommen werden, kommt von jetzt ab wieder in Wegfall.

— (Gewöhnliche Briefe nach Finnland) können außer über Schweden auch mit den jeden Sonnabend von Lübeck nach Ubo und Helsingfors abgehenden Schiffen versandt werden. In diesem Falle müssen die Briefe den in die Augen fallenden Vermerk „Schiffsbrief über Lübeck“ tragen. Beförderungsdauer Lübeck-Ubo 4 bis 5 Tage, Lübeck-Helsingfors zurzeit 3 bis 4 Tage.

— (Sächsischer Kartoffelbauertag.) Unter Leitung des Rittergutsbesitzers Wunderling auf Neukirch bei Deutschen-Bora fand am Donnerstag in Dresden die erste Tagung des Landesverbandes der sächsischen Kartoffelbauer statt, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Erträge an Kartoffeln ohne Erweiterung der Anbaufläche zu erhöhen. Der Generalsekretär des Landeskulturrates Hofrat Dr. Schöne führte aus, daß die Kartoffel ein Schulbeispiel dafür sei, wie man es im Kriege nicht hätte machen dürfen. Deutschland, als das Kartoffel reichste Land der Erde sei durch die Zwangswirtschaft heute soweit gekommen, daß an keinem Ernährungsmittel solcher Mangel herrsche, als an der Kartoffel. Schuld an diesem Zustand trägt vor allem die verkehrte Preispolitik und die schweren Eingriffe in die Saatkartoffelwirtschaft. In Zukunft solle es auf dem Gebiet der Preisbildung anders werden. Man beabsichtige den Handel wieder einzuschalten. Vorbildlich sei die Provinz Sachsen vorgegangen, wo man Vertragspreise festgesetzt habe, die einen Erzeugerpreis von 40 Mk. ermöglichte. Nach dem Vortrage von Dr. Störmer, Stettin, über die Förderung des Kartoffelbaues, die der Vortragende vor allem beim großbäuerlichen Besitze für möglich hielt, fand eine angeregte Aussprache statt, in der unter anderem auch zum Ausdruck gebracht wurde, daß verschiedene Landwirtschaftsverbände in Sachsen übereinstimmend den Wunsch hegten, jedes Jahr eine sächsische „Landwirtschaftliche Woche“ zu veranstalten, wie dies bisher jedes Jahr in Berlin der Fall war.

— (Statt Belagerungszustand.) In der Frage des Belagerungszustandes hat sich, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, ein gewisser Uebelstand dadurch herausgestellt, daß unter der Leitung des Wehrkreiskommando IV zwei Gebiete mit verschiedenen Rechtsverhältnissen stehen, und zwar in Sachsen der Belagerungszustand auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1851, im übrigen Teile des Wehrkreises der Ausnahmezustand auf Grund des Artikels 48 der neuen Reichsverfassung. Um diese Ungleichheit zu beseitigen, hat die sächsische Regierung den Reichspräsidenten ersucht, nunmehr auch für das Gebiet des Freistaates Sachsen die alte Form des Belagerungszustandes durch die neue Form des Ausnahmezustandes zu ersetzen. Eine sachliche Bedeutung kommt der Veränderung nur insofern zu, als größere Rechtsgarantien dadurch gegeben werden, daß Beschränkungen der verfassungsmäßigen Freiheit nur mit Zustimmung eines von der Reichsregierung zu ernennenden Zivilkommissars rechtmäßig erlassen werden können. Es ist anzunehmen, daß eine entsprechende Verordnung des Reichspräsidenten in den nächsten Tagen erfolgen wird.

Dhörn. (Die Ortsgruppe des Reichsbundes) hält Sonntag, den 14. März, nachmittags 4 Uhr im Obergasthof ihre Märzversammlung ab. — Die Tagesordnung ist sehr wichtig wegen des bevorstehenden Bundestages in Würzburg. Außerdem kommt ein großer Polten Sachen zur Verteilung, ferner werden in der Versammlung die Listen für das vom Rittergut Dhörn bereitgestellte Kartoffelland ausgelegt. Es wird erwartet, daß alle Kameraden, die aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt sind, an der Versammlung teilnehmen und sich dem Reichsbunde anschließen.

Lichtenberg.

Ihr Schulanerlinge kommt herbei
An Eurer Eltern Hand
Und machet fröhlich, ohne Scheu
Dem Lehrer Euch bekannt.

Vom Sonntage Latare an
Kann Anmeldung geschehn,
Doch müsst mit dem Impfschein Ihr
Euch ausnahmslos versehen.
Und die auswärts geboren sind,
Die bringen überdies,
Weil das der Lehrer sonst vermißt,
Ihr Tauf-, Geburtszeugnis.

Ich heiße Euch willkommen heut,
Ihr munteren, lernbegierigen Leut!

Kamenz. Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden hat angeordnet, daß der Direktor der hiesigen Vestingsschule, Herr Prof. Dr. Mühle die Dienstbezeichnung Studienrat, die

Oberlehrer Herrn Thierfelder und Dr. Müller die Dienstbezeichnung Professor zu führen haben.

— (Ein starkes Stück.) Dresdner Blätter veröffentlichen folgende Zuschrift aus ihrem Leserkreise: In der Nacht vom 28 zum 29. Februar schlief ich auf dem Blegesofa des Musikzimmers im „Deutschen Hof“ und erhielt am Tage darauf folgende Rechnung: Wohnung 120 Mark, Frühstück 10,50 Mark, zusammen 130,50 Mark, Bedienungsgeld (25 Prozent) 32,60 Mark, zusammen 163,10 Mark. Das Landpreisamt, das von dem Fall in Kenntnis gesetzt wurde, ist leider nicht in der Lage, gegen diese Forderung einzuschreiten, da es sich hier um keine Verletzung, sondern um eine Leistung handelt, die nicht unter das Preisüberschreitungs-gesetz fällt. Es muß ausdrücklich hervorgehoben werden, daß es sich nicht um einen Ausländer, sondern um einen Reichsdeutschen handelt.

Drahtberichte des Pulsniger Wochenblattes.

(MVB.) Dresden, 13. März, vorm. 11 Uhr.

Die bisherige Reichsregierung hat aufgehört zu sein!

Berlin, 13. März. (Rundgebung.) Die gesamte Staatsgewalt ist auf den Mitunterzeichneten Generallandschaftsdirektor Rapp aus Königsberg in Preußen als Reichskanzler und preussischer Ministerpräsident übergegangen. Zum militärischen Oberbefehlshaber gleichzeitig als Reichswehrminister wurde vom Reichskanzler der General der Infanterie Freiherr von Lüttwitz berufen.

Eine neue Regierung der Ordnung, der Freiheit und der Tat wird gebildet.

Freiherr v. Lüttwitz, General d. Inf.
Rapp, Generallandschaftsdirektor.

Berlin, 13. März. (Rundgebung.) Das Mandat der Nationalversammlung zur Erlangung einer Verfassung und zum Abschluß des Friedens ist erloschen. Es fehlt ihr jedes moralische Recht zur weiteren Tagung. Der Versuch, die Wahlen hinaus zu schieben und dadurch ihr Mandat eigenmächtig zu verlängern, widerspricht dem Volkswillen. Die eben beschlossene Verfassung wird willkürlich wie ein Fegens Papier von ihr behandelt. Schon will die Mehrheit die Wahl des Reichspräsidenten nicht durch die Gesamtheit des Volkes, sondern durch das Parlament vornehmen.

Die Nationalversammlung wird hiermit aufgelöst.

Sobald die neue Ordnung wieder hergestellt ist werden wieder verfassungsmäßige Zustände zurückgelehrt und Neuwahlen ausgeschrieben.

Der Reichskanzler.
Rapp.

Berlin, 13. März. (Rundgebung.) Die preussische Landesversammlung wird in Anbetracht der veränderten politischen Lage aufgelöst.

Der preussische Ministerpräsident.
Rapp.

Berlin, 13. März. (Die in Oöberitz konzentrierten Truppen), darunter die beiden Marinebrigaden Erhardt und Löwenfeld sind nach Berlin vorgemarscht und standen heute früh 5 Uhr am Bahnhof Tiergarten.

Dresden, 13. März, nachm. 2 Uhr.

Berlin, 13. März. (Zur Gesamtlage.) In Berlin ist alles ruhig. Die Straßen zeigen fast das gewohnte Bild. Nur unter den Linden und im Regierungsbezirk macht sich ein starker Verkehr bemerkbar. Die Regierungsgebäude sind von Truppen besetzt. Wenig sieht man auf dem Wilhelmplatz Truppen die dort bivaktieren. Eisenbahn, Straßenbahn und die Hochbahn sind in keiner Weise gestört. — In den Vormittagsstunden sind die wichtigsten öffentlichen Gebäude von der Sicherheitswehr besetzt worden. Auch das Geschäftshaus des W. L. B. hat eine Waffe erhalten. Der „Vorwärts“ und die „Freiheit“ sind verboten worden. — Die heute früh zu einer Pressekonferenz geladenen Zeitungsverleger wurden von Rechtsanwalt Bredereck empfangen und über die Bedeutung der bekannten Vorfälle dahin unterrichtet worden, daß die alte Regierung nicht mehr da sei und eine neue Regierung an ihre Stelle trete. Der Generallandschaftsdirektor Rapp hat heute Morgen noch mit dem Vizepräsidenten Schiffer eine Besprechung gehabt. Die neue Regierung sei nicht reaktionär, sondern eine Regierung der Verfassung der Freiheit und der Tat, die keine neue Reaktion und keine Monarchie wolle und ein Uebergangsstadium sei bis die neuen Wahlen eingeleitet seien. Das Kabinett sei in der Bildung begriffen.

An die Bevölkerung Sachsens!

Dresden, 13. März. In Berlin haben sich Ereignisse vollzogen, die das Deutsche Reich und seine Verfassung auf das Ernsteste bedrohen. Wahnsinnige Putschisten der Reaktion haben die Regierungsgebäude besetzt und vermessentlich in einem Aufrufe die Nationalversammlung und die preussische Landesversammlung als aufgelöst erklärt. Die Mitglieder der Verfassungsmäßigen Regierung haben Berlin vorläufig verlassen. Deutschland ist vom Bürgerkrieg und damit dem vollen Ruin bedroht. In dieser Stunde rufen wir die gesamte Bevölkerung zum Schutze der demokratischen Verfassung und der ordnungsmäßigen Regierung auf. Der Versuch der Berliner Militärdiktatur muß mit allen Mitteln verhindert werden. Es darf erwartet werden, daß der Wahnsinnsreich der Reaktion auch bald in Berlin zusammenbrechen wird. Die Regierung wird Hand in Hand mit den freiheitlichen und verfassungsrechtlichen Parteien alle weiteren Maßnahmen veranlassen. Die Regierung des Freistaates Sachsen.
Dr. Gradnauer, Ministerpräsident

Dresden, 13. März. Die sozialdemokratische Partei fordert ihre Anhänger zu einer gewaltigen Demonstration auf dem Wiener Platz für Sonntag, vormittags 11 Uhr auf zum Protest gegen die Berliner Militärdiktatur zum Schutze der demokratischen Verfassung und der Republik.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. März. (Putschversuche in Berlin.) Wie der „Vorwärts“ erzählt, sind Hauptmann Bahl von Ohain und der bekannte Generallandschaftsdirektor Dr. Rapp, gegen die der Reichswehrminister wegen reaktionärer Antriebe einen Haftbefehl erlassen hatte, aus ihren Wohnungen geflüchtet. Auf Anordnung des Oberbefehlshabers in den Marken sind die Sicherheits- und die Reichswehr in Berlin heute in Alarmbereitschaft. Ueber die Einzelheiten des beabsichtigten Putsches und das Vorgehen der Reichsregierung erzählt das „Berl. Tagebl.“, daß die Bewegung sich zuerst besonders bei den Heeresabwicklungsstellen der alten Armee korps bemerkbar machte. Der Putsch war angeblich bereits für den vergangenen Sonnabend geplant. Es sollte eine Ueberumklung der Berliner Regierung stattfinden, an die sich eine Erhebung der organisierten Truppen die im ganzen Lande verteilt sind, anschließen sollte. Als Führer der Bewegung werden in parlamentarischen Kreisen besonders zwei aus der Berliner Revolutionsbewegung bekannte Generale genannt. Da eine Einigung über den Termin des Putsches unter den Führern der Bewegung nicht erreicht werden konnte, nahm man an unterrichteter Stelle an, daß der beabsichtigte Staatsstreich in etwa 8-14 Tagen erfolgen solle. Durch das Eingreifen der Regierung ist die Weiterentwicklung der Bewegung verhindert worden.

(Die Aufregung in Berlin) Von gutinformierter Seite erzählt unser Berliner Vertreter: Die Umsturzbefürchtungen der Regierung haben in Berliner politischen Kreisen insofern eine ungeheure Erregung hervorgerufen, als von niemanden irgendwelche Merkmale eines bevorstehenden monarchistischen Putsches wahrgenommen worden sind. Man ist sehr leicht geneigt, anzunehmen, daß mehrheitssozialistische Kreise daran interessiert sind, die Ungleichheit gefährlicher anzusehen, als sie tatsächlich ist, da die Mehrheitssozialisten schon in dem Antrag der Rechtsparteien auf sofortige Auflösung der Nationalversammlung einen Vorstoß gegen die republikanische Regierung erblickten. Außerdem ist dem Minister Noske von verschiedenen seiner Parteifreunde nahe gelegt worden, die Bewegungen im monarchistischen Lager sehr ernsthaft zu prüfen, da man die Befürchtung hegte, daß es den Rechtsparteien nicht damit genug sei, Erzberger beseitigt zu haben, sondern es wäre ihnen daran gelegen, jetzt mit der ganzen Regierung auszuräumen. Auf diese Weise ist der Reichswehrminister schon seit Wochen von seinen Parteigenossen alarmiert worden.

Berlin, 12. März. (Die Alarmbereitschaft.) Die Verfügung des Reichswehrministers, daß sämtliche Teile der Berliner Garnison in Alarmbereitschaft zu halten seien, rief in den Kasernen der Reichswehr große Aufregung hervor. Den Mannschaften wurde kurz mitgeteilt, daß ein Sturz der Regierung beabsichtigt sei und Urlaub vorläufig nicht bewilligt werde. Weitere Vorbereitungen wurden jedoch nicht getroffen. Das in der Stadt verbreitete Gerücht von einer Dienstenthebung des Generals von Lüttwitz durch das Reichswehrministerium wurde von diesem auf einer Anfrage des Lokalanzeigers dahin beantwortet, daß Veränderungen in den Personalien bei den Kommandoführern vorläufig nicht getroffen seien. In der bestimmtesten Form einer „Überufung“ könne von einer Entscheidung über den General von Lüttwitz nicht gesprochen werden.

Berlin, 12. März. (Fraktions-Sitzungen.) Außer der Zentrumsfraktion sind auch die Demokraten heute nachmittags zu einer Fraktions-Sitzung zusammengetreten, um sich ebenfalls mit der Frage Erzberger zu beschäftigen. Wie verlautet, steht die Ernennung eines neuen Finanzministers unmittelbar bevor. Es ist nicht unmöglich, daß wegen der Neubesezung an die demokratische Fraktion herangetreten wird.

(Außerpolitische Wirkungen?) Hervorragende Vertreter des auswärtigen Amtes versichern unserer Berliner Redaktion, daß die außenpolitische Wirkung der Putschgerüchte in Berlin geradezu katastrophal sein würden. Es steht zu befürchten, daß die Entente jetzt die Rolle eines Mittels übernehmen wird, der Deutschland in allen Ecken durchsüßert und bewacht. „Der Temps“ und die schweizerischen Blätter in Paris bringen schon seit geraumer Zeit spaltenlange Artikel von der Reaktion in Deutschland und ihrer Revanchezeit und fordern die Alliierten auf, mit unerschütterlicher Strenge alle Widerstandskräfte Deutschlands zu brechen. Das auswärtige Amt hat es als seine Aufgabe betrachtet, die Lage nachzuprüfen und hat festgestellt, daß die Gefahr einer Gegenrevolution tatsächlich nicht vorhanden ist. Amso bedauerlicher ist die sensationelle Aufmachung, mit welcher die linksstehende Presse die Vorkomm-



nisse aufbaut. Wenn es nicht gelingt, sofort beruhigend zu wirken, dürfte die jetzt erreichte Verbesserung der deutschen Valuta ohne weiteres aufhören, denn jede politische Erschlüchterung hat die stärksten Einwirkungen auf unsere Valutaverhältnisse. — Wie unser Berliner Vertreter erfährt, prüft die Reichsregierung gegenwärtig alle noch einlaufenden Mitteilungen über angebliche Putschabsichten. Um vollständig gesichert zu sein, wird General von Lüttich vorläufig beurlaubt. Auch andere Offiziere der Reichswehr, die jedoch nur subalterne Stellen begleiten, werden vom Dienst entbunden, soweit von ihnen bekannt ist, daß sie sich in den letzten Wochen den monarchistischen Kundgebungen nicht ferngehalten haben und somit den Eindruck erwecken, daß ihnen gegebenenfalls kein Vertrauen zu schenken ist.

Berlin, 12. März. In der Urteilsbegründung im Prozeß Helfferich wird u. a. ausgeführt: Der Wahrheitsbeweis sei dem Angeklagten im wesentlichen gelungen. Der Nebenkläger sei ein Mann von zweifelloser Begabung, Bewußtseinsreinem Gedächtnis, großer Fairplay und Mäßigkeit, aber von bedauerlichem Mangel an Urteilskraft und einer geradezu erstaunlichen Ungenauigkeit in allen Dingen. Die Fälle Eysen, Berger, Anhydrot und Papag rechtfertigten die Bezeichnung des Nebenklägers als politisch-parlamentarischen Geschäftswärger. Denn sie seien nicht Einzelsvorgänge, sondern Erscheinungsformen des Charakters. Im Falle Böblau habe der Nebenkläger seine früheren eideschwörenden Aussagen später unendlich öfter gestraft. Im Falle politische Lügen seien mehrfache Unwahrheiten dargetan worden. Daß es sich bei diesen Unwahrheiten nicht um vereinzelte Fälle handele, sondern um den Ausfluß einer inneren Unwahrhaftigkeit handele, werde durch das Verhalten des Nebenklägers bestätigt. Die dritte Gruppe der Beleidigungen, Unanständigkeit, falle mit diesen verschiedenen Tatbeständen zusammen. In einigen wenigen Punkten sei der Wahrheitsbeweis nicht erbracht worden. Auch soweit er erbracht worden sei, bleibe der Angeklagte strafbar. Denn die Umstände ergäben, daß er die Absicht hatte, den Nebenkläger zu beleidigen. Die Strafbarkeit wegen Verletzung berechtigter Interessen sei dem Angeklagten nicht zuzubilligen. Strafbare Beleidigungen entfielen folgende Neuerungen: 1.) Der Krebskranke Erzberger, 2.) Der Mann mit der eisernen Stirn, 3.) Ich spreche ihm öffentlich meine Verehrung aus, 4.) Erzberger ist zu feige, 5.) Er brüht zur Schande Deutschlands den Ministerstuhl. Chronotroch könne das Gericht in keinem Falle annehmen. Der Angeklagte sei der Angekreter gewesen. Bei der Strafzumessung sei nachweislich zu beachten, daß der Angeklagte aus vaterländischen Beweggründen gehandelt habe. Möge ihm auch der Haß die Feder geführt haben.

(Die Antwort der deutschen Regierung über das Verfahren vor dem Reichsgerichte.) Die deutsche Regierung hat durch ihren Geschäftsträger in London dem Ministerpräsidenten Lloyd George als dem Vorsitzenden des Obersten Rates bezüglich des Verfahrens gegen die angeklagten Personen vor dem Reichsgerichte eine sehr umfangreiche Antwort mit überreichen lassen, in welcher hervorgehoben wird, daß durch ein neues deutsches Gesetz die Grundlagen des bisher geltenden Rechtes geändert worden seien, um den Bestimmungen der Artikel 228 bis 230 des Friedensvertrages zu entsprechen, ohne die angeklagten Deutschen ihrem einheimischen Richter zu entziehen. Diese betreffenden Gesetzesvorschriften geben alle denkbaren gesetzlichen Garantien für eine ersprießliche und unparteiische Untersuchung der von den Verbandsmächten erhobenen Beschuldigungen. Auch ist jedenfalls durch das neue Gesetz die Angelegenheit jeder Beeinflussung seitens der deutschen Regierung entzogen und ist damit auch die Stellungnahme der deutschen Regierung zu dem Schreiben der Verbandsmächte vom 13. Februar von selbst gegeben. Wenn nun die Verbandsmächte sich dennoch ihr Recht in vollem Umfange vorbehalten und ihre eigenen Gerichte in Tätigkeit setzen wollen, so müssen von deutscher Seite derartige Erwägungen für das deutsche Gerichtsverfahren als gegenstandslos angesehen werden. Das deutsche Reichsgericht wird Recht sprechen ohne Ansehen der Person und ohne Rücksicht auf politische Folgen. Es kann daher auch sicher sein, daß seine Entscheidungen die Anerkennung der gesamten zivilisierten Welt finden werden.

(Koburgs Vereinigung mit Bayern.) Der bayrische Landtag hat Donnerstag in Gegenwart der vollständig erschienenen Vertreter der koburgischen Regierung den koburgischen Landtagsgesetzentwurf über die Vereinigung des Freistaates Koburg mit dem Freistaate Bayern und den dazu gehörigen Staatsvertrag einstimmig angenommen.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. März. (Die Flensburger Handelsflotte.) Gestern nachmittag sprach der Minister für Nordschleswig H. P. Hansen in Nordschleswigs Ausschuss des dänischen Reichstages über die Verhandlungen betreffend die Flensburger Handelsflotte. Der Minister erklärte: Die Auslieferung der Schiffe werde für Nordschleswig vorläufig ausgesetzt, bis die Grenze festgelegt sei. Sofort nach der Grenzfestlegung müsse Deutschland alle Schiffe, die südlich dieser Grenze beheimatet seien, abliefern. Die

Schiffe, die nördlich der Grenze beheimatet seien, würden von Dänemark übernommen werden, das in diesem Falle als Vertrauensmann der Wiedergutmachungskommission zu gelten habe. Dänemark müsse sich verpflichten, über diese Schiffe nur nach Bestimmungen der Wiedergutmachungskommission zu verfügen.

Britisch-Indien.

Amsterdam, 12. März. (Die Aufstandsbe- wegung.) Aus Kalkutta meldet Reuters an die englischen Blätter, daß auf der ersten Versammlung der bengalischen Kalfatskonferenz eine Entschlieung angenommen wurde, durch die das Auftreten des Erzbischofs von Canterbury und verschiedener christlicher Staatsmänner gegen das tür- kische Reich getadelt und erklärt wird, daß die Mohamedana- ner sich gezwungen sehen werden, ihre Treue dem englischen Reich zu kündigen, wenn das Gebiet des Kalfats nicht unversehrt bleibe. Auf der zweiten Versammlung wurde be- schlossen, daß, da alle Proteste sich als nutzlos erwiesen, am 9. März überall die Arbeit niedergelegt werden soll.

Nationalversammlung.

Sitzung vom 12. März 1920.

Beginn der Sitzung 10 Uhr vormittags. Auf Anfrage des Abg. Frau Dr. Schirmer (Dnt.) wird von der Regierung geantwortet, daß es Sache der Länder sei, den Studierenden, die beim Grenzschutz Ost gestanden haben,

Vergünstigungen

zu gewähren, wie den Schülern höherer Lehranstalten, um Nachteile aus verkannter Studientätigkeit zu vermeiden. Auf Anfrage des Abg. Gehl (Soz.) wird geantwortet, daß wegen der

Durchgangserleichterungen im polnischen Korridor die Reichsregierung volles Verständnis für die Bitterkeit in Ost- preußen habe. Die offensichtliche Verletzung des Vertrages durch die Polen welche andauere, bilde den Gegenstand unablässiger Forde- rungen bei den Warschauer Verhandlungen. Die Regierung behalte sich vor, mit geeigneten Mitteln die Durchführung der deutschen Rechte zu verlangen. Ostpreußen könne versichert sein, daß die Regierung sich des Grstes der Lage voll bewußt sei.

Der Gesetzentwurf zur

Ausführung des Artikels 13 Abs. 2 der Reichsverfassung wird in 2. und 3. Lesung unverändert angenommen. Es folgt die 3. Beratung des Entwurfes eines

Körperschaftsteuergesetzes.

Zu § 4 beantragt Abg. Diringer (Dnt.) bei den deutschen Lebensversicherungen die Erträge des Auslandsgehalts steuerfrei zu lassen. Von der Regierung werden Bedenken gegen den Antrag geäußert. Das Gesetz wird sodann in der Gesamtabstimmung an- genommen. Es folgt die 2. Beratung eines Gesetzentwurfes über die

Beschäftigung Schwerbeschädigter

in Verbindung mit dem Antrage Dr. Heinze (D. Vp.) betref- send Kriegsblinde. Abg. Janschet (Soz.) Das Gesetz sei ein brauchbarer Anfang. Abg. Erkelen (Dem.) Das Gesetz müsse nach schneller Verabschiedung in sozialen Geiste durchgeführt werden. Abg. Grün (Dnt.) Seine Partei stimme dem Entwurfe gern zu. Abg. Marek (D. Vp.) schließt sich dem an und befristet den Antrag Heinze, der für die Kriegsblinden verstärkte Fürsorge, ein Erholungsheim, Berücksichtigung ihrer Eingaben sowie freie Be- förderung der Blinden und der Fühlerrunde fordert. Abg. Grühl (Unabh.) begrüßt es, daß die Berufsbeschädigten einbezogen seien. Seine Partei beantrage, daß Schwerkriegsbeschädigte alle Personen sein sollen, die eine Rente von 33 1/2 % der Volkrente beziehen gegenüber 50 % der Vorlage. Abg. Schürmer (Zentr.) Seine Partei wolle alles tun, um den Opfern des Krieges rasch zu helfen. Der Antrag Grühl wird abgelehnt. Der Gesetzentwurf wird in 2. und 3. Lesung einstimmig angenommen, ebenso der Antrag Heinze.

Die Bedeutung der Präsidentenwahl.

Von unserem Berliner Vertreter.

Die vielfach erörterte Frage der Reichspräsidentenwahl zeigt mehr denn je, daß man in Deutschland auf der Suche nach einem Staatsoberhaupt ist, das mit ebensoviel Kraft wie Kraft und Charakter die Zügel ergreift und unseren Staat, der durch die Politik und Personen der letzten Epoche wankend geworden ist, einem guten Ziele zuführt. Herr Ebert, der jetzige Reichspräsident hat mit Genüge durch seine vollständige Unfähigkeit bewiesen, daß Männer seines Schlages die schlechtesten Repräsentanten des deutschen Volkes sind, die es nur geben kann. War es an sich schon ungeschicklich, daß er sich in Wabehöfen konterfeien ließ und seine Interviews mit ausländischen Korres- pondenten dementierte, so ist es aber neben diesen nebensäch-

lichen Dingen geradezu von katastrophaler Wirkung auf die deutsche Politik gewesen, daß er sich in den Händen seiner Freunde als völlig hilfloses Instrument sah und befand und die politische Seite seiner Stellung durchaus verkannte. Er hat niemals als Reichspräsident den Beruf in sich gefühlt, in den entscheidenden Momenten seinen Einfluß geltend zu machen, trotzdem ihm die Reichsverfassung ständig das Rechtsmittel in die Hand gab, in entscheidenden Stunden einen Volksentscheid anzurufen. Gerade dieses Mittel des Volksentscheides ist in der ganzen Politik das eigenartige Moment in der Reichsver- fassung, da es in schicksalschweren Zeiten, wo das Parlament verlagte, eine direkte Brücke zwischen Staatsoberhaupt und Volk bildete.

Das deutsche Volk zählt, daß ein Mann über sein Ge- schick herrschen muß, zu dem es mit Hochachtung und Ver- trauen aufblicken kann. Enttäuscht von den parlamentarischen Vertretern, die nichts als Parteipolitik zu treiben wissen suchen die Augen der Volksmassen nach einem geeigneten Mann, der unabhängig von allem Parteipartikularismus die Sache unseres Landes vertreten soll. Als der Name Hindenburg auftauchte, haben gewiß viele Deutsche geglaubt, sich der Hoffnung hin- geben zu können, daß dieser Held des deutschen Volkes, bereinigt seine starke, heldenhafte Persönlichkeit wieder in den Dienst des Volkes stellen würde. Das wollen aber die Parteimänner der Demokratie verhindern, weil sie ganz genau wissen, daß Hin- denburg sich nicht dazu hergeben wird, ihren Sonderinteressen Knechtsdienste zu leisten. Nun wollen die Sozialdemokraten das Präsidentenwahlgesetz dahin abändern, daß der Präsident nicht direkt vom Volke, sondern vom Reichstag gewählt werden soll. Gegen diesen Plan muß das ganze deutsche Volk mit aller Entschiedenheit entristeten Einspruch erheben. Wir wollen keinen Ebert oder ähnlichen Präsidenten von Parteigadern. Darauf käme es doch nur heraus. Man würde den Mann suchen, der die Interessen der Parteien vertritt, die die Herr- schaft haben und auf den Volkswillen sehr wenig Rücksicht nehmen. Wir brauchen einen Mann, der frei von allen parla- mentarischen Fesseln, als direkter Vertrauensmann des deutschen Volkes an seinen Platz gestellt wird. Wehe uns, wenn wieder um die Wahl des Staatsoberhauptes ein Kuhhandel unter den Parteien getrieben werden sollte. Die Sozialdemokraten wissen ganz genau, daß beispielsweise ein Mann wie Hindenburg, der über den Parteien steht, auch viele Stimmen der Sozialdemo- kraten erhalten dürfte. Darum ihre Furcht vor der direkten Volkswahl, darum ihre Abneigung, diese Wahl zu verhindern. Der von ihnen geplante Antrag, der angeblich noch nicht eingebracht sein soll, widerspricht außerdem der Bestimmung der Verfassung, die ausdrücklich die Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk vorsieht. Man will deshalb eine Verfassungsänderung vornehmen, scheut sich nicht, die eben beschlossene Verfassung anzutasten, aus purem Egoismus, aus lauter Angst, das dort festgelegte könnte für sie ungünstig wirken. Eine Verfassungs- änderung lediglich zu Parteizwecken, aus Parteigründen, nicht zum Wohle des Volkes soll vorgenommen werden. Man muß wirklich gespannt sein, ob die anderen Mehrheitsparteien diese Angliständerung der Scheidemannjünger mitmachen werden.

In diesem Falle, in der Frage der Präsidentenwahl liegt der Grund der sozialistischen Haltung aber so deut- lich, daß es ihnen wohl nicht gelingen wird, auch diese heute nur beabsichtigte Verfassungs-Änderung als eine Tat im Volksinteresse hinzustellen. Waren es nicht die Sozialdemo- kraten, die des Reiches Schicksal in die Hand des Volkes legen wollte, die sich in die Brust warfen und betonten, das Volk solle seine Stimme in allen wichtigen Fragen erheben und nun wollen just dieselben Sozialdemokraten, ängstlich, das Volk könnte gegen die Parteipräbentenschaft protestieren, dem Volke den Stimmzettel aus der Hand schlagen, ihm das Wahlrecht nehmen. Man muß wirklich dieser kühnen Tat aus dem Selbsterhaltungstrieb einer abgewirtschafteten Partei entschuldigen.

Neueste Meldungen.

Berlin, 13. März. (Hochspannung in Berlin — Barrakaden und Geschützstellung in den Straßen.) In den ersten Nachstunden erfährt das „Berl. Tagebl.“, daß Admiral v. Trotha aus Döberitz nach Berlin zurückkehrte, nachdem er den Versuch gemacht hatte, beruhigend auf die Truppen in Döberitz einzuwirken. Es schien zu dieser Zeit eine gewisse Entspannung eingetreten zu sein, aber der Admiral bemerkte, daß die Situation sich von Stunde zu Stunde verschärfen könne. — Nach 10 Uhr wurden die Regierungs- gebäude militärisch besetzt und die umliegenden Straßenzüge teilweise durch Regierungstruppen gesperrt. Besonders stark war die Besetzung in der Wilhelmstraße und in der Umgebung des Mesekischen Hauptquartiers in der Bardenheferstraße. Reichs- wehrregimenter und Sicherheitswehr marschierten auf. Sie hatten Geschütze, leichte und schwere Maschinengewehre und Panzerautomobile bei sich. Die alte blaue Polizei wurde haupt- sächlich zu Patrouillen verwendet. Die Straßenzüge wurden vielfach auch durch Stacheldraht verbarrikadiert. An den Durch- läzstellen wurden die üblichen Schilder mit der Aufschrift auf- gestellt „Wer weitergeht wird erschossen.“ — Das aus den Thea- tern und Restaurants heimkehrende Publikum verhielt sich ruhig und zeigte keinerlei Erregung. Allerdings war es über die Vorgänge nur mangelhaft unterrichtet. Auch die Zufahrts- straßen zur Reichsdruckerei, so vor allem die Dranienstraße und die Ritterstraße waren an ihren Eingängen von starken Militär- truppen besetzt, die mit Maschinengewehren ausgerüstet waren. Der Verkehr wurde bis zur Mitternachtsstunde nicht gehindert. In der ersten Abendstunde wurde die Reichsbank von einer Kompanie des 3. Reichswehregiments besetzt, die auch alle Zugangsstraßen am Hausvogteiplatz und am Spittelmarkt durch Maschinengewehre sicherte. Vor dem Hauptportal war eine leichte Felbahn aufgeföhren. Die Truppen waren fast durchweg mit Stahlhelm und Handgranaten ausgerüstet. Auch Flammen- werfer und ein leichtes Panzerautomobil waren bereitgestellt. Die Stimmung der Truppen war sehr ruhig.

Achtung! Achtung!

In Pulsnitz, Niedersteina oder Weißbach pr. 1. 4. ein freundl. Zimmer gesucht; als Sommeraufent- halt, ev. mit Nebenbenutzung. Best. Angebote unter C 14 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gramophonplatten

(auch zerbroch.) kaufe Kilo 10 M frei Dresden. Größte sofortige Zusendung, ev. gegen Nachnahme. H. Schwenke, Dresden, Albrechtstraße 39.

Ziegenfelle

230 Ma k. Einleiden pr. Nachnahme. E. Kramelung & Sohn, Leipzig.

Gummikaren

Spülapparate, Frauendou- chen, Clysos, Schläuche, Un- ter-Lagen, Vorfall-Binden, Frauentropfen u. a. sanitäre Gummivaroren. Anfragen orb. (Damenbedienung durch m. Frau) W. Heusinger Dresden, am See 37, nahe Hauptbahnhof.

Schnelle u. zuverl. Erwirg. v.

PATENT-Schutz

u. Warenzeichen. Seit 1901 bekannt u. empf. Beratung u. Auskünfte persönlich od. briefl. Patentbüro Krueger, Dresden-A., Schlosstraße 2. VERWERTUNG

Saat-Kartoffeln

Silesia und Weltwunder

und eingetroffen und bittet um Abholung

Hermann Herzog, Bahnhof Bischoheim.

Saatkarten u. entsprechende Menge Speisekartoffeln sind mitzubringen

Heilsalbe Seidencreme

Bewährt durch seine hautbildende Heilkraft bei alten u. frischen Wunden, Beinschäden, Brand- wunden, Flechten. Nur in Apotheken erhältlich

Jsis-Werke, Demitz-Thumitz's

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe — Doppelte Hilse!

Harnröhrenleiden, frischer und veralteter Ausfluß. Seilung in kürzester Frist; Syphilis, ohne Berufsstillung, ohne Spritzung und andere Gifte, Mannoschwäche, sofortige Hilfe. Ueber jedes der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahlreichen ärztl. Gutachten und hunderten freiwilligen Dankschreiben Heiliter. Zusendung kostenlos gegen 1 Mk. in Marken für Porto und Spesen in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt Dr. med. Dammana, Berlin 2879, Potsdamer Str. 100 b. Sprechzeit 9-11 Uhr, 2-4 Uhr, Sonntags 10-11 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erwünscht, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

Sonntag, 14. März. Wollig, zeitweise etwas aufsteigend, etwas wärmer, geringer Regen.

Montag, 15. März. Beschlemd bewölkt, mäßig warm, etwas Regen.

Militärmäntel

Rüde, Joppen, Hosen (auch Reit- und Silesjolosen, sowie andere noch prima Tuch- und Stoff-Hosen), Ufster, Überzieher, Decken, Anzüge, Militär- und Zivil- Schuhe, Halbstiefel, Lang- schäfte, Damen-Schuhe, Wäsche und anderes mehr, hat stets günstig und in guter Qualität abzugeben

Frau A. Caspar Handelseschäft

Arnsdorf i. Sa. Nr. 53.

Suche zu kaufen:

Leitsp.-Drehbänke, Revolver-Bänke, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Exzent. Pressen, Stanzan, Kalt-Sägemaschinen, Schleif-Maschinen, alle Arten Maschinen zum Schloßereibetrieb sowie Handwerkzeug Gustav Reimelt, Wagnau bei Radeberg Feldschlösschen.

Bettmässen

Befreiung garn. sofort. — Alter u. Geschlechtsangabe.

Schwerhörigkeit

ges. gesch. Methode. Un- sichtlich bequem zu tragen.

Flechtenleiden

Dauerbeseitigung. Glänzende Anerkennung.

Graue Haare

Erreichung der Naturfarbe. Wunderbare Erfolge.

Versand aller hyg. kosm. pharm. Präp. und Neuheiten, Auskunft erteilt kostenlos, mit Angabe des Wunsches

Wohlfahrt Versand, Mün- chen 6p, Hildenbergerstr. 6.

Geschäfte, Fabriken, Grundbesitz jeder Art

zu kaufen gesucht.

Teilhaber-Beschaffung

in jeder Kapitalhöhe Beschaffung und Unterbringung von Hypotheken. Franz George, Dresden, Zahngasse 12 (Gansa Hause Bei mir ist stets rege Nachfrag- und bitte um gef. Angebots- rein Vorbeh. Begründet 1902.



Großes echt bair. Bier-Fest

findet **Sonnabend, Sonntag** und **Montag**, den 13., 14. und 15. d. M. in meinen Räumen

Restaur. zum Kronprinz
statt. Auch für div. Speisen und andere Getränke wird bestens gesorgt. Hierzu laden freundlichst ein
Emil Thieme und Frau.

Waldschlösschen.

Sonntag, den 14. März, von nachmittags 4 Uhr an

flottes Tanzvergnügen.
Hierzu ladet freundlichst ein **Anton Rataj.**

Gasthof Mittelbach.

Sonntag : abend : **gute besetzte Ballmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Ernst Hätsch.**

Gasth. goldene Krone, Obersteina.

Sonntag, den 14. März

stark besetzte Ballmusik.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Paul Graf.**

Bekanntmachung.

Die Jagdgenossenschaft des oberen Jagdbezirks zu Dichtenberg wird zu einer Besprechung bez. Beschlußfassung wegen Ausübung der Jagd auf hiesigem Revier auf **Dienstag, den 30. März d. J.**, abends 8 Uhr ins Restaurant „zur Post“ hierdurch vorgeladen.
Dichtenberg, den 18. März 1920.
Der Jagdvorstand.

Ohorner Revier. Nuzholz-Versteigerung.

Aus dem in Abt. 11 am Tellerweg, zwischen Taubenbrücken- und Langerweg geführten Kadtschlag, kommen **Montag, den 15. März, vorm. 11 Uhr** im Gasthof „Schützenhaus“ in Pulsnitz gegen 500 im Fichtenkämme, in starkem, zu Bau- und Schneidezwecken (Eisler- und Böttcherware) besonders geeigneten Holze, 12 im Kiefern- und Fichtenkämme und 65 im Buchen- und Birkenkämme zur Versteigerung.
Wegen der Beschäftigung der Förster und dem Bezug der Ausgeböhlten und Versteigerungsbedingungen wird gebeten, sich an das Forstamt — Tel. Pulsnitz 50 — zu wenden, das auch zu jeder weiteren Auskunft gern bereit ist.
Forstamt Ohorn.

Achtung!

Neu eingetroffen: Engl. Hemdenstoffe, sowie prima Strickwolle, ferner Strümpfe für Konfirmandinnen und Taschen- und Handtücher —
Arthur Ziemert, Oberlichtenau (Brauerol).

Ich habe mich in **Kamenz, Bautzner Straße 1** (Ecke Markt) unter Wiedereröffnung der Zahnpraxis meines Vaters als

Zahnarzt

und Spezialarzt für Mund- und Kieferleiden, Orthodontie und künstl. Zahnersatz jeder Art niedergelassen. — Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr Sonntags 10—12 Uhr.

Dr. med. KURT LORENZ.

Nessel u. Hemdenbarchent

empfiehlt in bester Qualität
Oskar Kühne, Oberlichtenau, Oberdorf.

Radf.-Club „Victoria“ Niedersteina.

Morgen, Sonntag, 14. März, punkt 3 Uhr **Haupt-Versammlung.** Erscheinen aller notwendig. Der Vorstand.

Silberstern, Obersteina

Morgen nachmittag punkt 5 Uhr **Versammlung.** Neuwahl, Satzungsänderung.

Homöopath. Verein, Niedersteina.

Sonntag, den 14. März, abends 8 Uhr **Versammlung.** Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wünscht d. V.

Reichsbund, Ohorn.

Sonntag, den 14. März, nachm. 4 Uhr, im Obergasthof **Versammlung.** Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Starke

Pflaumenbäume

Aepfel, Birnen, Kirschen, Schattenmorellen, Pfirsich, Quitten, Haselsträucher, Linden, Beerenstr., u. Hochstämme, Rhabarber, Clematis, selbstgezog. Wein — empfiehlt —

R. Hübner, Pulsnitz M. 5.

Markenfr. Lebensmittel

Empfehle:
Prima grüne Erbsen,
Prima gelbe Erbsen,
Prima weiße Bohnen,
Prima Linsen,
Prima grobkörn. Reis
Samuel Steglich.

Stellen-Angebote

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die

Bäckerei

zu erlernen, sucht **Adolf Sobotta, Bäckerm.** Schwarzbach b. Ruhland. Angebote unter „Behrling“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Eine Frau

zum Reinigen der Geschäftsräume für Sonnabends nachmittag für sofort gesucht.
E. Berger's Nachfsg. (J. E. Seifert).

Ein Hausmädchen,

nicht unter 16 Jahren, sucht für 1. April oder später **Frau Oberlehrer Bartusch.** Suchen nach auswärts fleißiges

Mädchen

mit etwas Kochkenntnissen. Reise wird vergütet.
Theda Prescher, Kamenz, Straße 259.

Dauernde Arbeit

in baumwollenen und feinenen Bändern auf Bandwebstühle gibt aus **Bandfabrik Weidniger,** Großhörnisdorf.

Kraft-Mädchen

von 15—18 Jahren v. 1. April oder früher in gute Stellung und Gehalt gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für die uns **Vermählung** in überaus reichem Maße dargebrachten schönen Geschenke und Glückwünsche sagen wir hierdurch unseren **herzlichsten Dank.**
Insbesondere danken wir den lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten für die uns erwiesenen hochehrfrenden Aufmerksamkeiten.
Pulsnitz M. 6. Georg Matschie und Frau Frieda
nebst Eltern. geb. Rammer.

Der Favorit-Schnitt in Sitz, Linie, Leichtgebrauch ist einzigartig.
— Bei Carl Henning. —

Ein Zauber von Reinheit und Frische geht von allen den Stoffen aus, welche unter Zusatz von

BORIX

Sauerstoffbleiche beim Kochen der Wäsche behandelt werden. — Die Reinigungs-Wirkung ist ebenso gründlich wie unschädlich für die Wäsche. Borix ist überall zu haben.
Borix-Werk, Sorau N.-L.

Die neue Banderolan-Steuer

Empfehle noch **gar. rein R.-Rauch-Tabak** v. B. 18. - solange Vorrat reicht.

Da die Preise ständig steigen, kann ich diesen sportbilligen Preis nur noch kurze Zeit halten. Es spart sich jeder Raucher noch ein Kapital, wenn er sich rechtzeitig eindeckt
Georg Hommel Niedersteina

steht vor der Tür!

Prima

Nothlee empfiehlt **Aug. Gräfe.**

Zu verkaufen

Als Nutzholz verkaufe ich gegen sofortige Kasse

1 Birnbaum und 5 Pflaumenbäume.

Franz Heller, Königsbrück-Ost.

4 Sielen-Gesimere,

fast neu **Heufelle in Halstern** stehen billig zum Verkauf.
Wiesla Nr. 55 (1. Etage)

Zwei junge **Schweizerböcke** zu verkaufen **Mittelbach 17a.**

Ein Stammhühner

zu verkaufen **Grüne Straße 145.**

Ein Paar guterhaltene Herrenstiefel

Größe 27, zu verkaufen **Dichtenberg Nr. 25 b.**

Ein Wagen

zu verkaufen **Ohorner Straße 131.**

gebr. Rüstwagen

(Einspänner) zu verkaufen. **Ernst Bauerdorf.**

Rot-Klee

verk. **Keppel, Friedersdorf.**

Für die uns am Tage unserer **Silber-Hochzeit** erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch allen **herzlichen Dank.**
Pulsnitz, Richard Nitzsche und Frau. am 10. März 1920.

Nachruf
unsres im Februar so plötzlich durch Unfall verstorbenen **Jugendfreundes**
Erwin Oswin Pflücke

Vor kurzer Zeit, tieftrauernd standen wir an des treuen Freundes Grab Voll Weh, wir Alle mit empfinden, Der Deinen Schmerz, der sie betraf.
Du wanderst'at nach der Arbeitsstätte, Früh, frisch, gesund und fröhlich hin Wer von uns da gehnet hätte Das letzte Mal den Weg er ging.
Das Schicksals Tücke aber lauert Auf ihre Opfer im Versteck, Eh' noch das Tagewerk vollendet, Reiß Dich der bittere Tod hinweg.
Uns Alle traf die Trauerkunde. Der treue Freund ist nun nicht mehr, Doch wer ermißt zu dieser Stunde Der Deinen Qual, wie ist das schwer.
Auch Deine Braut will fast verzagen Der Liebe Band, es riß entzwei, Verwaist, die Eltern muß beklagen, Den Bräutigam, welch Herzeleid, Ihr lieben Eltern, Schwestern, Brüder Steht weinend an der stillen Gruft Denkt: Kehre Du doch zu uns wieder! Doch leider ihr vergebens ruft.
Du warst bei Deinen Mitarbeitern, Im Jugendkreis, beliebt, geehrt, Zurück zur Heimat kehrtest wieder, Aus Kriegesgräueln unversehrt, Ein „Ruhe sanft!“ aus unsern Munde, Ein „Habe Dank!“ als letztes Pfand Besiegle unsre Trennungsstunde Als letzter Druck von unsrer Mand.
Gewidmet von der Jugend zu Oberlichtenau.

Zurückgekehrt vom Grabe meines herzensguten Gatten unsers lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Hausbesitzers **Friedr. August Miersch** drängt es uns allen lieben Verwandten, Bekannten und Nachbarn von nah und fern für die vielen Beweise innigster Teilnahme **herzlich zu danken.**
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Zeuner für die trostreichen Worte an heiliger Stätte. Sowie Herrn Kirchschullehrer Weiß für die mit den Schülern angestimmten Trauergesänge und Arie. Dank auch den Trägern für das bereitwillige Tragen.
Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Habe Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Lichtenberg, Großnaundorf Bautzen und Dresden.

Hierzu eine Beilage

Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend, 13. März 1920.

Beilage zu Nr. 41.

72. Jahrgang.

Sonntagsgedanken.

Der alte lateinische Name des morgenden Sonntags und die Zeit in der wir leben, stehen, scheinbar wenigstens, in völligem Widerspruch. Laetare heißt: Freue Dich! So ruft die Kirche jetzt, da sie die Trauergewänder der Passionszeit angelegt hat, die Kirche, die es doch sonst immer wieder versucht angesichts der Genuß- und Vergnügungssucht unserer Tage heiligen Ernst zu predigen, da es doch eben so furchtbar ernst aussieht. Und nicht nur die Kirche ruft zum Ernst, sondern alle, die tiefer blicken und die schweren Schäden unseres Volkslebens sehen. Unverständlich daher der Name des Sonntags, wenn wir nicht wüßten, zu welcher Freude er auffordern will, sie ist tiefinnerlicher Art. Steh in Deinem Gesangbuch bei den „Sprachen“ nach, die für den gottesdienstlichen Wechselgesang gegeben sind, da steht hinter Laetare der Spruch, der mit anderen Worten heißt: Freue Dich über die nahe Erlösung! Und damit ist zunächst die Erlösung von den Feinden gemeint. Dürfen wir das predigen in unserer Zeit? Ich dachte, wir hätten das Prophezeien in den letzten Jahren gründlich verlernt können. Dürfen wir wirklich zur Freude über baldige bessere Zeiten auffordern, heute, da die viel eher Recht zu haben scheinen, die sagen, die schlimmsten Zeiten kämen erst noch, nicht Befreiung stünde uns bevor, sondern völlige Versklavung? Nun weiß ich wohl, daß der alljährlich in der Passionszeit wiederkehrende Sonntag Laetare uns eine ganz andere Aufgabe stellt, nämlich von der Freude zu reden, daß wir das Ende der Passionsstraße Jesu kennen, und dieses Ende heißt Osterfest, heißt vollbrachte Erlösung. Aber ich möchte doch auch vom Ende unserer jetzigen, besondern Passionsstraße reden dürfen und auf die hangen Fragen, was denn nur noch werden soll, eine erfreuliche Antwort finden. Wahrlich, es gehört immer mehr Freudigkeit dazu, an eine Besserung der Verhältnisse in absehbarer Zeit zu glauben. Und doch kann ich es nicht über mich gewinnen, an der Zukunft unseres Volkes völlig zu verzweifeln. Einmal tröstete Luther seinen kranken Vater, indem er ihm schrieb: „Das ist gewißlich wahr, es ist um ein Stündlein Schlaf zu tun, so wird's anders werden!“ Er weiß, irgend wie wird es anders, und ein Christ, der im Glauben steht, wird in jedem Falle die väterliche Leitung Gottes spüren. Aber bei uns ist's nicht um ein wenig Schlaf zu tun, wenn auch die Krankheit sehr ernst ist, wir haben geschlafen genug. Jetzt gilt es, seine Pflicht zu tun, auf dem Posten, wo man steht. Jetzt gilt es, sich nicht verbittern zu lassen und sein Vertrauen nicht weg zu werfen. Dann wird es bleiben als Grund heiliger Freude was der eine unserer Predigttexte uns am Laetare-Sonntag zuruft: Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von Dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, Dein Erbarmender. Hh.

Sächsische Volkshammer.

101. Sitzung am 11. März.
Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der Präsident bekannt, daß das Wirtschaftsministerium an die Volkshammer eine Mitteilung zu dem Antrage Spinski auf Weiterführung der Zwangswirtschaft gerichtet hat, nach der das Ministerium die Beibehaltung der Zwangswirtschaft unter Einziehung der Haferswirtschaft wünscht. Die Erzeugerpreise sollen soweit erhöht werden, daß die Gesehungsstellen des Landwirts und ein angemessener Gewinn gesichert werden. Im Interesse der Steigerung der Viehhaltung seien eine ganze Reihe Maßnahmen getroffen worden, von denen ein Wiederaufbau des Viehstandes zu erwarten ist. Ebenso suchte man die Schwierigkeiten der Düngemittelbeschaffung zu beseitigen. Zur Einleitung der Sozialisierung des Großgrundbesitzes sollen auf einer Reihe von Staatsgütern vorbereitende Maßnahmen getroffen und Erfahrungen gesammelt werden. Die Vergesellschaftlichung des Mittel- und Kleinbesitzes soll weiter gefördert werden. Der Volkshammer soll noch im Laufe dieses Jahres eine entsprechende Vorlage zugehen.

Zum 1. Punkt der Tagesordnung: Rechnungsbericht der Landesbrandversicherungsanstalt für 1918/19

sowie Jahresbericht mit Rechnungsabschluss für 1918 ergreift Abg. Dr. Carst (Deutschl.) das Wort. Redner wünscht für die Zukunft die Angabe der Beitragshöhe und der staatlichen Vergütungen in den Berichten. Eine wichtige Rolle spiele in der Tätigkeit der Anstalt die Frage des verlorenen Bauaufwandes. Die 80,5 Millionen Mark ungedeckter Bauaufwand bildeten eine ernste Angelegenheit, deren befriedigende Lösung zu wünschen sei. Redner beantragt Ueberweisung der Vorlage an den Haushaltsausschuß A. Abg. Lüth (Dem.) bemängelt den zu späten Eingang der Berichte. Im Ausschuss werde sich Gelegenheit bieten, zu den verschiedenen Ausstellungen an den Berichten sich zu äußern.

Der Präsident teilt mit, daß ein zweiter Antrag auf Ueberweisung an den Haushaltsausschuß B eingegangen ist. Es entspinnt sich eine Geschäftsordnungsdebatte über die Zuweisung, an der sich die Abg. Hofmann (Deutschl.), Günther (Dem.), Wirth (Soz.) und Langhammer (Dem.) beteiligen. Mit Mehrheit wird jedoch die Ueberweisung an den Haushaltsausschuß B beschlossen.

Abg. Anders (D. Sp.) erstattet den mündlichen Bericht des Haushaltsausschusses A über den Entwurf des Gesetzes über die Verwaltung der sächsischen Landesfeuern.

Der Ausschuss beantragt mit unwesentlichen Änderungen die Annahme der Vorlage. Die Veranlagung und Verwaltung der sächsischen Einkommen- und Erbschaftsteuer, mit Einschluß des Rechtsmittelfahrens, werden den zu bildenden Finanzämtern sowie den Landesfinanzämtern und Finanzgerichten übertragen. An die Stelle der Bezirkssteuervereinigungen treten die Finanzämter, an die Stelle der Kreissteuerdirektoren die Landesfinanzämter, an die der Einkommenskommissionen die Ausschüsse bei den Finanzämtern, an die der Reklamationskommissionen die Finanzgerichte. Die Befugnisse der Bezirkssteuerinspektoren gehen auf die Vorsteher der Finanzämter über. Abg. Schierand (Dem.) nimmt zu der Frage von Differenzen zwischen den Entscheidungen des nach dem Gesetz für Sachsen zuständigen Oberlandesgerichts und dem Reichsfinanzhof in München Stellung. Der Ausschuss habe es bei der Vorlage der Regierung belassen, da die Entscheidungen des Oberlandesgerichts wesentlich schneller erfolgen können, als die des in den nächsten Jahren sehr stark überlasteten Reichsfinanzhofes.

Die Kammer nimmt danach die Ansuchenträge im Einzelnen, wie insgesamt einstimmig an. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Abg. Salinger (Dem.) erstattet den mündlichen Bericht des Rechnungsausschusses über die von dem ständigen Ausschuss (Dem. Landtagsausschuß zur Verwaltung der Staatsschulden) abgelegten, von der obersten Rechnungsbehörde geprüften Rechnungen über die Staatsschuldenlast auf die Jahre 1916 und 1917. Rednerin stellt fest, daß das Rechnungswerk bedeutend vereinfacht und übersichtlich gemacht worden ist. Sie beantragt Nichtigprechung der Rechnung. Die Kammer beschließt einstimmig nach diesem Antrage.

Schluß der Sitzung 2 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag, den 16. März, mittags 1 Uhr. Tagesordnung: Antrag des Abg. Barthel und Genossen auf Herabsetzung der Fahrpreise im Vorortverkehr, Beratung der abgelegten Anträge.

Uns aller Welt.

Berlin, 12. März. (Gleiwitz in Polen.) In Berlin wird im Mai dieses Jahres die Hofsta, Deutsche Kolonialwaren- und Feinkostausstellung, veranstaltet. Die Gleiwitzer Firma L. Diekmann wandte sich an die Ausstellungsleitung um Bekanntheit der Ausstellungsbedingungen und erhielt von ihr folgenden klassischen Bescheid: „Herrn L. Diekmann, Gleiwitz (Oberschlesien). Wir verzichten auf Aussteller aus dem Königreich Polen.“ — Jetzt, wo täglich soviel davon gesprochen und geschrieben wird, daß wir Oberschlesien beim Reiche behalten wollen und müssen, eine bekannte obereschlesische Industriestadt bereits für polnisch zu erklären, daß ist eine Leistung, die auch ausgestellt zu werden verdient.

4. Klasse 176. Sächs. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

1. Ziehungstag vom 10. März 1920.

60000	Nr.	99295	Edmund Reitz i. Berlin.	Hubert Reig, Dresden.
60000	Nr.	95016	Emil Barnack, Dresden.	
20000	Nr.	88654	Robert Deberer, Leipzig.	

0571	287	288	688	(500)	900	(3000)	025	801	946	457	(500)	672	851	787	659		
145	593	860	503	388	952	(500)	870	164	247	028	388	347	1637	801	397	(500)	445
794	173	074	714	876	694	119	303	692	(500)	2276	042	202	457	536	878	760	909
546	599	471	632	238	825	115	990	(500)	876	618	700	231	139	407	2924	052	938
543	212	369	390	491	773	598	111	351	168	147	026	093	074	(1000)	529	4238	608
544	321	836	722	700	248	957	851	893	003	5997	184	447	407	112	600	912	754
754	175	211	263	072	538	035	757	6608	642	(500)	137	598	019	719	620	126	506
652	904	580	261	378	784	399	720	724	808	638	690	7632	309	969	082	889	900
905	862	(500)	452	138	235	704	047	(500)	467	979	068	535	879	917	773	029	726
(500)	5691	019	579	538	952	810	382	(500)	794	471	(500)	080	915	421	(1000)	761	798
002	586	520	429	(500)	884	445	804	434	014	001	534	206	702	(500)	1939	920	742
529	236	267	988	704	372	785	193										
10762	(1000)	070	483	100	407	910	927	698	446	961	217	127	663	734	743		
029	031	162	904	033	350	403	682	547	314	11776	579	374	714	582	430	(500)	
180	378	461	772	576	545	283	12585	091	(500)	322	901	(1000)	873	136	523	751	
407	086	409	996	920	255	870	242	587	13140	414	234	313	253	668	625	475	843
118	818	917	14989	851	811	748	654	743	238	112	154	016	(500)	261	(500)	124	
129	522	651	871	750	15810	603	908	450	113	122	663	554	735	513	986	211	898
485	049	692	466	16425	(1000)	065	615	534	507	750	456	766	216	382	309	558	
713	610	17380	199	365	021	384	169	561	030	117	738	387	606	485	088	142	383
418	801	193	(1000)	052	(500)	444	435	024	233	216	(500)	15885	988	871	700		
638	277	467	766	562	035	(500)	874	556	806	002	640	252	618	001	(1000)	874	556
596	002	640	252	618	001	(1000)	924	384	(2000)	555	349	10888	538	969	999	348	
655	231	741	451	805	394	881	024	414	739	100	476	833					
21324	870	985	456	170	822	(500)	490	610	285	034	106	162	727	206	854	459	
22807	132	510	762	590	217	(500)	190	428	285	766	400	353	071	(3000)	642	718	
708	141	774	23627	726	(500)	804	927	289	322	970	187	744	859	342	523	570	
24079	292	523	982	801	489	681	995	(500)	040	899	350	(1000)	978	25722	400		
631	251	002	(500)	138	669	865	396	615	383	152	459	618	733	716	075	825	072
26214	853	974	636	870	111	802	333	090	489	876	516	919	27771	219	050	970	
680	405	847	774	484	200	428	872	647	951	134	117	389	539	629	28065	069	876
690	465	097	682	287	590	939	872	(500)	722	013	956	403	073	501	457	549	132
29050	071	077	206	538	673	973	149	242	793	891	494	821	453	968	976	(500)	586
596	883	206	570	459	114	(500)	022	438									
30191	745	(500)	521	723	210	531	219	050	671	016	(500)	027	746	942	335		
093	200	097	605	262	104	883	792	055	15121	025	857	(500)	842	(500)	357	525	
799	166	165	(1000)	884	636	823	238	905	771	971	611	(500)	998	32483	070	774	
256	005	967	977	073	726	198	567	594	33583	973	951	769	317	884	371	684	366
478	745	411	829	406	421	424	603	(500)	919	187	678	162	563	080	519	716	774
260	(500)	982	(500)	058	062	711	5105	(500)	103	561	444	723	571	731	787	366	
994	810	907	955	193	423	36345	408	424	072	292	111	104	(500)	285	630	802	761
457	896	079	437	(500)	350	127	844	342	37963	090	308	914	418	281	390	479	157
869	(1000)	576	890	856	38137	760	372	913	666	014	706	596	441	807	070	959	
696	(1000)	005	(500)	831	420	267	30433	217	107	209	613	434	994	829	639	628	
710	(500)	355	520	557													
40034	838	398	067	893	183	987	232	005	(500)	053	681	(500)	550	423	879	489	
519	147	330	41201	839	719	649	284	(500)	881	333	591	219	(500)	307	066	182	
693	971	511	(500)	005	003	42993	005	393	949	231	514	503	614	584	777	(500)	
372	333	353	407	042	951	231	43719	471	171	(1000)	194	187	(500)	134	627	552	
455	024	43	909	783	(500)	900	415	008	492	409	44210	631	792	522	731	716	719
307	096	993	233	152	843	441	290	45898	981	079	590	928	186	832	119	346	616
613	255	965	851	360	983	776	46840	235	767	918	336	368	018	630	166	819	562
496	(500)	275	423	069	615	47878	462	246	763	241	966	537	504	576	329	607	
143	996	812	48588	066	(500)	123	184	237	010	(2000)	400	890	254	958	604	774	
853	49292	514	559	450	(500)	396	(2000)	289	283	577	981	621	148	087	(500)	799	
017	653	599	444	086	454	134	365	923									
50382	(1000)	015	731	463	249	475	199	883	(500)	699	850	716	641	897	558		
075	052	640	51416	513	995	257	(1000)	695	713	(500)	934	607	731	720	272	429	
(1000)	071	672	(500)	436	615	895	52043	768	693	978	882	(500)	455	(3000)	570		
810	200	649	268	909	(500)	920	558	531	030	53088	(500)	206	470	599	280	271	

Ueber die Hussitenkriege und das „Berferd“

8) Von Dr. med. Kreyzig.
Nikolaus v. Ponikau auf Pulsnitz wird von Jeck mit Heinrich v. Mechtzig genannt, die sich für den tüchtigen Hans v. Polenz als Landvogt beim Kaiser, der zur Zeit in der Bulgarei weilte, verbürgten. Auch an den Kämpfen um den Tollenstein b. Zittau nahm er hervorragend teil, geriet aber dabei leider in hussitische Gefangenschaft. An einzelnen Stellen spritzten die Wogen des Krieges nun schon über die Grenzen. Namentlich als die keiserlichen Horden in Nordostböhmen Fuß gefaßt hatten, war die Gefahr für die Lausitz immer größer, und die daselbst befindlichen Raubneister waren zuerst Stätten des Kampfes. Zumal als die Zittauer des bedrängten Stadt Böhmisches Leipa Hilfe enthielten hatten, das durch eine große - die Leipaer - Straße mit Zittau verbunden war, während die Herren von Leipa auf dem Dybin saßen, führten die Hussiten ihren Gegenstoß 1424 gegen die Zittauer Feste Karlstein, die nun abwechselnd in Zittauischen und in hussitischen Besitz kam. Ziska war mit seinen mordenden und brandenden Horden in Ungarn und Mähren gewesen und hielt nun sein „blutigtes Jahr“ in Böhmen, bis er endlich im Herbst dieses Jahres der ausgebrochenen Pest zum Opfer fällt. Die Hussiten spalteten sich nun in 2 Teile, deren einen, die Laboriten Prokop führte. Jeder Teil bildete ein stehendes Feldheer, welches durch städtische Aufgebote ergänzt wurde. Nach außen und gegen größere Unternehmungen aber waren sie einig und geschlossen. So rückte 1428 gegen Aufsig, das in hussitische Hand war, abermals ein gewaltiges Reichsheer von 20000 Mann. Am 16. Juni entbrannte ein entsetzlicher Kampf, der mit einer furchtbaren Niederlage endete. 12000 Deutsche sollen geblieben sein, aber auch die Flucht war ziellos. Kleider, Waffen, Habe, kurz alles wurde im Stich gelassen vor den Dreiflügeligen und Senfenspeeren der fanatisierten Hussiten. Dieser blutige Tag entschied den Untergang des deutschen Bürgerturns in Nordböhmen und gab den Hussiten den Anstoß, in alle Nachbarlande nimmermehr verheerend einzufallen. Die bisherige Kampfweise war gegen das hussitische Fußvolk, das lediglich für Kampf und Sturm geschult war, machtlos. Nur feste Städte vermochten einigen Widerstand zu leisten, zumal ihnen gegenüber ja schon Feuerbüchsen und Schießpulver in Anwendung kamen. In unserer Oberlausitz wird Schießpulver zuerst 1393

genannt. (Neues Lausitzer Magazin 1911, Seite 46.) Aber kleinere und unbefestigte Städte und das plate Land verfielen samt und sonders einer grenzenlosen Verwüstung. In Anbetracht der furchtbaren Gefahr erneuerten Sigismund, Friedrich der Streitbare, Herzog Albrecht und die Sechsstädte den bereits 1421 gesch

894 061 782 633 499 165 277 587 5-4701 263 323 694 660 076 618 700 407 (500)
895 047 324 5-2216 201 480 (500) 827 567 721 698 555 486 299 (1000) 843 314
953 (500) 724 (1000) 381 021 490 548 525 518 815 832 807 543 94 477 (500) 600
1009 892 154 201 246 590 510 718 808 384 531 (500) 672 611 734 5-7166 708
(1000) 693 696 439 512 (500) 620 640 610 742 248 992 322 169 255 182
5-8901 098 066 124 028 275 364 671 017 280 844 940 917 162 (500) 999 (500)
189 358 069 (1000) 528 5-9081 283 876 608 188 061 723 146 484 639 699 762
752 535 434 693 286
6-0769 967 (1000) 091 559 459 256 706 (500) 801 102 363 325 433 803 188
141 (500) 614 975 340 011 584 (500) 6-1517 087 561 879 443 742 271 101 024
404 596 409 476 676 332 069 702 506 073 608 590 062 914 631 038 952 716
6-2930 314 (3000) 456 850 385 112 310 362 610 339 017 231 923 558 344 775
037 288 084 575 846 973 6-8221 583 277 (500) 053 053 478 923 200 101 442 721
607 288 711 448 451 (300) 330 400 633 636 153 363 476 614 732 354 6-4788 138
633 (500) 202 712 574 174 700 011 868 122 6-8325 900 641 941 279 885 (1000)
280 883 813 952 667 879 456 019 6-4198 465 989 547 573 470 480 769 032 522
727 471 026 068 243 (1000) 6-7398 041 316 877 (500) 765 804 647 658 (500) 901
166 598 600 581 831 (500) 303 (500) 209 284 937 050 6-8559 925 153 (500) 231
431 894 875 947 280 603 890 420 155 398 692 036 715 631 (500) 191 6-9288
605 469 973 044 891 198 178 215 850 237 387 844 865 736 309 221 551 223
7-0138 421 622 776 635 228 137 852 805 842 440 7-1083 764 666 390 469
537 834 353 063 670 978 176 984 162 699 720 068 132 374 427 003 (500) 935 776
7-2849 597 583 886 491 068 811 213 143 039 295 717 880 213 728 716 414 442
035 626 272 695 7-3170 8195 174 211 778 (500) 692 894 400 463 518 639 679
289 740 875 (500) 729 130 984 511 721 284 405 7-4214 (500) 685 840 841 407
812 (500) 896 (3000) 197 758 (500) 042 192 165 1003 512 203 670 713 7-5698
146 364 272 561 590 (500) 015 625 159 705 951 (500) 673 021 022 527
451 661 892 705 407 817 028 906 058 302 808 068 306 762 (1000) 917 700 295
235 7-7000 640 (500) 403 (500) 042 349 456 664 794 166 (500) 177 840 476 (500)
204 835 285 479 788 (500) 441 (500) 721 122 695 7-9202 106 (500) 514 808 361 515
541 (883) 729 328 020 (3000) 727 885 323 056 247 242 (500) 137 827 091 661
7-9791 821 (867) 940 (2000) 431 941 086 682 (500) 739 266 147 631 247 584 526
755 248 515 823 824
8-0971 140 020 648 121 052 584 341 363 513 711 8-1791 018 958 186 062
109 134 921 388 (500) 702 240 586 219 659 632 8-2082 (500) 685 328 186 873
490 307 632 894 576 789 904 200 038 8-3779 634 (20000) 377 371 279 108 519
522 265 414 046 8-4587 748 290 745 942 078 783 071 (500) 898 311 514 597 060
596 (500) 104 092 489 616 (500) 504 427 201 717 782 (1000) 8-5020 178 366
748 818 150 517 554 300 601 018 107 222 767 003 154 318 924 363 419 597
8-6321 (1000) 455 745 780 (500) 299 992 622 677 921 656 112 429 376
435 802 526 702 565 604 8-7804 133 323 605 531 609 (500) 681 262 074 027 941
194 447 538 771 (500) 601 (500) 796 290 8-8419 608 139 914 248 296 940 917
698 684 539 743 (500) 446 177 727 122 695 8-9062 106 (500) 514 808 361 515
941 282 445 601 427 (500) 927 157 556 919 766 324 447 338 (500) 848 544
362 356 048
9-0926 895 437 308 769 508 100 908 968 528 888 966 (500) 283 184 051 (500)
100 984 849 155 890 878 881 300 528 9-1120 (1000) 079 612 165 315 760 005
354 738 073 457 451 281 (500) 9-2359 308 (500) 837 956 295 974 059 833 254
565 197 544 072 741 873 201 800 303 402 9-3605 111 621 721 835 275 071
627 281 795 564 (500) 330 101 725 662 9-4300 883 808 321 (500) 815 (500) 464
(500) 658 (3000) 889 304 914 504 112 560 768 147 603 662 431 373 9-5520 207
016 (30000) 266 065 614 064 510 915 156 299 132 381 885 637 918 516 892
9-6029 452 732 708 578 182 398 175 851 808 281 826 359 (500) 863 137 190 693
909 201 909 435 103 9-7058 405 882 294 147 245 651 253 074 826 827 769 658
876 075 782 718 011 504 756 (500) 021 546 432 (3000) 9-8562 085 807 593 912
451 709 131 412 635 504 285 (500) 254 (500) 615 (500) 164 269 187 785 (1000)
500 744 9-9136 634 942 399 362 304 367 295 (00000) 200 509 117 523 590 540
318 783 067
10-0076 693 294 582 198 446 473 139 323 167 607 483 903 002 780 931 655
540 277 325 740 483 680 162 10-1094 818 336 217 (500) 763 617 994 238 109
442 036 146 (500) 044 333 128 670 597 10-2905 519 852 918 779 (500) 564 408
727 969 130 818 932 271 821 (500) 352 704 897 977 851 274 211 166 (1000)
184 993 929 824 361 692 635 695 491 057 165 10-3606 884 981 982 (500) 756
969 867 979 976 653 720 339 390 443 204 814 088 (500) 336 036 303 10-4063
946 020 742 618 406 497 384 651 346 558 636 595 114 174 438 691 008 469
10-5072 168 959 119 228 986 1066 (1000) 777 728 638 877 840 405 691 993 180
139 336 631 810 10-6145 928 564 944 387 981 (500) 039 812 333 223 338
10-7212 262 919 629 443 341 454 395 404 384 483 181 924 927 546 426 (500) 595
940 066 377 500 912 (500) 431 661 213 863 390 740 10-8222 389 437 817
478 028 454 656 091 134 836 249 (500) 876 351 955 230 020 161 626 618 138
10-9674 716 640 335 346 990 965 754 805 284 933 850 274 013 035

4. Klasse 176. Säch. Landes-Potterie.
Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Wechsel der Nummern). — Nachdruck verboten.
2. Ziehungstag vom 11. März 1920.
50000 Nr. 48294 Louis Köpcke, Leipzig.
10000 Nr. 30319 Friedrich Seide & Co., Leipzig.
5000 Nr. 2170 Gustav Wiedemann, Dresden.
5000 Nr. 2766 Louis Köpcke, Leipzig.
0698 189 569 564 532 848 481 746 522 884 507 745 647 986 858 563 834
115 1123 245 779 222 700 043 286 314 066 072 081 764 2111 727 886 766
(5000) 812 952 985 030 191 863 867 624 742 081 576 170 (5000) 861 3865 567
5003 199 044 183 293 137 755 848 698 443 4988 475 703 405 922 159 747 969
800 047 687 074 385 999 450 479 076 041 971 5250 311 518 190 722 137 288
551 487 659 890 257 220 108 185 6761 165 955 384 401 842 885 356 024 694
(1000) 870 127 321 017 249 827 (1000) 091 292 271 062 937 7119 890 777 361
(1000) 644 210 069 397 459 174 493 208 446 8345 365 550 (017) 944 380 893
681 930 889 (500) 238 893 115 043 905 699 9558 025 486 652 761 352 000 210
944 618 957 540
10328 761 653 121 786 484 (500) 819 824 950 783 550 120 933 918 760 082
146 172 851 (500) 779 1238 687 723 (500) 233 683 532 822 (500) 360 921 947
(500) 235 984 734 726 703 12096 908 681 716 266 225 905 500 227 771 664 085
351 209 350 314 13212 213 901 773 730 126 832 335 058 739 641 042 874 (500)
880 786 782 229 (500) 14591 (3000) 677 843 203 286 193 (500) 555 301 218 480
298 486 102 876 926 957 15389 027 009 446 (500) 259 460 169 795 845 446
655 163 10608 226 177 472 864 683 711 942 034 703 631 442 332 896 206 236
355 220 (500) 967 976 (500) 370 166 508 893 17988 542 289 016 152 137 739
(2000) 396 346 540 798 823 017 (500) 846 951 054 892 618 476 (3000) 695 820
554 (500) 248 959 19078 805 048 005 064 082 975 588 771 229 659 238 14930
963 053 713 450 791 985 006 919 (500) 854 (2000) 227 003 (500) 155 040 562 293
738 793 345 910
20878 510 597 905 848 248 292 266 760 21462 256 342 226 551 207 822
616 916 469 (500) 013 652 357 795 340 242 (500) 736 132 341 839 261 591 22727
853 845 800 583 911 602 363 918 286 346 204 367 789 449 (500) 619 456 679 907
281 768 625 23334 741 248 365 186 850 (500) 714 786 (500) 283 020 (500) 287
772 296 912 494 394 832 025 606 2197 633 510 254 470 616 665 630 477 763
129 247 689 045 413 868 359 878 132 272 062 25300 322 639 410 467 674
919 627 085 042 894 (500) 527 483 099 876 227 697 24031 636 545 621 167 394
250 259 879 459 319 544 249 908 343 637 27914 517 003 781 573 270 993 922
263 584 623 683 651 285 196 682 29607 167 611 031 942 054 787 (500) 893 336
909 652 790 683 387 (500) 974 29008 111 685 274 083
30192 506 186 263 789 469 340 200 888 924 536 319 (10000) 31874 827
204 200 389 516 980 (500) 625 489 169 059 250 924 186 091 175 462 806 476
167 778 194 051 131 (500) 627 503 (500) 745 171 504 602 (500) 802 22026 437 (500)
635 109 006 361 758 192 628 176 868 383 189 271 832 738 (500) 616 33306
916 778 020 216 074 305 881 989 681 158 500 413 128 811 461 613 644 023 34515
492 688 044 316 374 106 387 (2000) 946 666 631 (500) 632 085 399 763 662 896
351212 (500) 506 434 505 882 (1000) 762 524 143 180 723 069 048 851 478 563
274 36234 919 337 233 (500) 649 741 555 886 051 310 982 304 924 (500) 37894
422 625 (500) 225 790 (1000) 168 384 852 285 410 414 283 38230 752 724 586
245 465 637 137 411 459 603 (500) 298 476 326 371 273 890 39005 318 134 005
072 769 487 981 943 920 714 968 785 382 633 212 378 780
40537 847 862 110 239 (500) 508 688 (500) 661 690 (1000) 268 144 638 899
061 066 092 41134 817 921 181 948 407 626 888 459 939 327 (500) 613 592 560
541 42142 585 695 571 (500) 981 724 331 374 400 675 242 831 119 276 (1000)
368 986 134 43200 301 774 522 641 045 706 128 268 203 217 602 (500) 863 149
018 254 449 544 063 005 515 44010 661 918 807 492 299 764 068 248 931 331
621 247 45355 135 651 557 767 789 988 739 524 835 199 (500) 558 738 285 (500)
454 989 198 298 098 283 344 916 390 43982 398 667 811 651 636 054 486 (500)
739 (1000) 161 621 684 099 (2000) 916 (500) 895 542 064 221 236 (500) 42717
920 388 317 631 245 042 083 072 (500) 215 913 493 555 543 48700 540 389 931
718 474 198 776 975 234 (50000) 160 019 215 810 902 188 344 055 49798 863

604 206 275 428 031 803 582 233 888 763 045 073 804 540 273 671 (500) 187 659
195 170 629 (500) 166 138
55071 439 530 853 740 649 818 661 274 51154 665 (500) 859 573 986 544
221 369 (500) 305 (2000) 761 269 808 (500) 457 794 769 419 076 082 886 104 605
55273 317 942 117 805 725 735 399 157 (500) 187 741 832 312 662 314 53076
(500) 596 946 899 732 718 832 612 979 262 880 636 975 849 928 061 54730 704
(500) 069 171 024 970 887 328 226 134 (500) 884 373 099 280 039 667 (500)
55580 460 393 (2000) 775 509 092 827 631 086 785 468 232 478 881 175 014 772
443 629 324 (2000) 56125 947 475 566 967 010 980 137 634 077 (500) 616 885
854 634 196 865 876 327 875 985 52374 232 346 041 939 (500) 607 383 048
379 632 221 655 933 075 182 826 103 899 55785 405 738 198 776 872 732 (500)
704 674 570 034 901 327 851 241 (500) 090 59718 550 277 091 214 994 239 141
780 512 279 (500) 838 256 456 777 815 105
60284 089 134 563 855 313 377 827 (1000) 148 560 983 451 839 789 324
488 (500) 880 606 61534 639 147 787 (1000) 883 266 590 210 228 267 511 (500)
046 247 849 628 655 554 053 257 981 065 757 62313 805 828 476 475 013
940 (500) 639 481 840 174 763 358 (500) 687 340 (500) 63493 226 806 244 666
536 880 651 833 281 828 380 410 250 954 322 64637 242 373 169 978 690 075
308 116 459 251 450 996 65157 942 907 145 679 683 324 503 388 245 (500) 899
389 843 017 411 179 004 617 052 431 782 390 66400 199 550 786 (500) 288
148 372 234 938 810 030 971 021 (500) 276 035 431 67632 779 258 611 001 872
448 009 300 031 173 423 839 830 202 921 571 (500) 371 459 333 (500) 294 (500)
66245 (500) 051 612 633 915 004 512 832 60474 468 933 362 327 717 678
659 400 788 881 391
70127 457 498 353 921 (500) 337 122 739 624 288 339 141 590 478 854 889
557 951 900 71461 062 965 689 027 207 032 366 486 600 249 104 72549 294
458 359 304 037 829 496 346 401 539 805 013 73528 313 851 849 738 595 778
898 298 (500) 689 214 878 74908 011 516 099 759 436 988 477 287 468 471
107 926 279 477 393 182 826 599 941 (500) 610 627 090 809 55401 (500) 340
512 654 435 213 (500) 552 862 682 132 558 093 029 64632 178 901 083 (500)
738 425 812 276 470 638 145 201 937 062 181 825 79002 729 232 389 293 175
209 445 382 362 043 238 839 830 202 921 571 (500) 371 459 333 (500) 294 (500)
685 8654 832 635 540 005 763 036 338 436 290 164 440 505 710 204 (1000)
782 977 9982 069 840 928 968 332 772 380 902 363 (500) 815 515 626 486
788 865 067 524 562
90506 893 131 428 (1000) 04 257 666 294 549 327 746 047 197 172 756 655
262 569 441 252 (1000) 785 91655 951 815 973 439 667 (1000) 909 764 908 513
257 92384 161 341 286 069 707 911 240 418 678 (500) 508 042 (500) 079 339
92323 422 026 948 910 483 031 668 801 362 343 669 388 (500) 207 682 325 408
469 94545 780 095 459 213 772 138 816 045 821 190 232 311 350 665 379 354
(500) 062 322 95000 202 321 827 428 790 513 474 032 190 260 (500) 186 712
781 289 580 770 910542 065 428 622 248 872 557 270 894 424 227 874 607
739 422 823 92722 202 063 (500) 303 813 043 005 901 915 (1000) 675 534 566
(500) 98312 554 682 068 373 643 256 069 839 832 843 (1000) 645 871 460 396
009 (2000) 384 139 (500) 639 306 231 99270 359 (500) 262 432 960 505 (500)
200 154 146 792 852 494 473 612 (500) 461 343 660 753 168 087 631 410 313
10070 301 888 512 674 (1000) 196 398 744 (500) 577 871 419 549 525 952
892 782 292 101473 103 855 150 375 545 080 304 902 483 116 294 505 842
269 707 102501 496 402 515 (500) 747 167 942 641 (500) 280 022 966 239 525
834 0